

marlungen Bingen-Eimelbungen und Eöllingen-Weil, soviel von hier aus erschlichen, verschont blieben.

In Zippingen bei Donaueschingen wurde das „Oberl. Volkshaus“ kürzlich die Hälfte von einem zweistöckigen Wohnhaus samt Scheuer- und Stallantheil um die Summe von 10 M., sage zehn Mark im Vollstreckungswege an den dortigen Meßner verkauft. Dabei war noch ein Garten mit 15 M., also Haus und Garten zusammen 25 M.

— Bädermeister M. Walter von Triberg wurde Ende letzter Woche durch das Amtsgericht Willingen gefänglich eingezogen. Derselbe soll wegen Urkundenfälschung angeklagt sein.

— Zwei Wittwen in Pfullendorf, welche zusammen die respectable Zahl von 189 Jahren aufweisen, fand am 5. d. Aufnahme im dortigen Spital.

Mannheim, 8. Mai. Heute Vormittag rückte auf dem Fregatierplatz der Dragonerregiment aus Rotberg beim Uebersehen eines Grabens und erlitt dabei so erhebliche Verletzungen, das er mittelst Wagens nach Hause transportiert werden mußte. — Nach hierher gelanger Nachricht wurden die beiden jungen Ausreißer Großholz und Fromm in der Schweiz verhaftet und sehen sie der baldigen Beförderung in ihrer Heimath entgegen. Das entwendete Geld befand sich noch, abzüglich einiger hundert Mark, in ihrem Besitz vor.

Vermischte Nachrichten.

— König Ludwig kam dieser Tage extra von seinen Bergen nach München, um dem neu vermählten Paare, Prinz und Prinzessin Ludwig Ferdinand ein Gastmahl in seinem Residenzschlosse zu geben. Die großen Säle waren feenhaft geschmückt. Die Tafel war im Saale Carl des Großen errichtet. An den Wänden prangten hohe Palmen von immer kleineren umstellt, dann kamen prächtig blühende Rosen-, Azaleen-, Rhododenbronside und endlich dem Boden zunächst Hyazinthen, Primeln und Veilchen. Vor dem Throne prangten 2 reiche Früchte tragende Orangebäume, um das Wappen über dem Throne ein herrlicher Lorbeerkranz. Auf der Tafel selbst, welche in Kupferform im Saale Carl des Großen gedekt war, präsentirte sich das berühmte Nebelungen-Service, goldene Teller und Bestecke lagen auf, herrliche Fruchtgeschalen, mit süßlichen Früchten gefüllt, und Vasen mit duftenden Bouquets standen auf derselben. Alles Geschirr war mit Myrthen-, Veilchen- und Hyazinthen-Kränzen geschmückt. Die Kronleuchter waren mit Guirlanden befangen. Sämmtliche Platten waren reich verzert. Die Münchener Blätter theilen das französische „Menu“ und die Musikstücke mit; beide waren ausserlesen.

— Ein Commis, der neulich auf der Düsseldorf-Dortmunder Bahn fuhr, hatte es zwar nicht hinter den Ohren, aber in den Rocktaschen, nämlich Feuerwerkskörper. Bei seiner lebhaften Unterhaltungsreise rutschte er hin und her und auf einmal brannte er lichterloh; denn die gefährlichen Dinger hatten sich entzündet. Wenn nur er sich etwas verbrannt hätte, wäre es gerechteste Strafe gewesen, aber im Nu loderte das Feuer im Coupe empor, 5 Reisende, meist Frauen, sprangen aus dem Wagen, verletzten sich schwer und blieben liegen, eine starb auf dem Transport. Als der Zug hielt, war das Unglück längst geschehen.

— Büchsenmacher Cordes in Bremerhaven hat eine Erfindung gemacht zur Rettung von Menschen aus den oberen Stockwerken brennender Häuser. Aus einer kleinen Kanone wird ein Geschoss mit einer Leine in das Fenster der drohenden Räume geschossen, woraus an dieser Leine der Apparat selbst in die Höhe geführt wird, der oben sich selbstthätig festlegt. Auf dieser Verbindung gleitet ein Fahrstuhl, der zwei Personen aufnehmen kann, auf und nieder ohne jede Gefahr. Die Proben fielen günstig aus. — Zum Mozartdenkmal in Wien steuert die Stadt 10,000 Gulden bei.

— Medizin und Chirurgie haben bereits die Wirkungen der Elektricität in ihren Dienst gestellt. Es geschah dies in zwei Richtungen, erstlich zum Zwecke der Beleuchtung und dann zur operativen Verwendung. In erster Linie hat das elektrische Licht auch gegen die bisherigen besten Beleuchtungsarten seinen Hauptvortrag, dem Tageslicht am nächsten zu kommen, in vollkommener Weise bewährt. Mit Hilfe der neuen Apparate ist die Möglichkeit geboten, Ohren-, Nasen- und Mundhöhlen in einer Weise zu erhellen, die selbst beim besten Tageslicht noch von Vortheil ist. Von großem Interesse sind die wahrhaft genial konstruirten, allen möglichen Verwendungen angepaßten silbernen Spiegelchen, bald fest, bald verstellbar, bald geschlossen, bald für den Blick jedes Auges durchbrochen. Während das bisher verwandte Gaslicht jede Färbung der Schleimhaut entstellte läßt das elektrische Licht jede Nuancirung in ihrem richtigen Farbenton erkennen.

— Der größte Grundbesitz im Deutschen Reich. Aus Berlin wird mitgetheilt, daß die zum Nachlasse des verstorbenen Prinzen Friedrich der Niederlande gehörige freie Standesherrschaft Muskau in der preussischen Oberlausitz durch Verkauf in den Besitz des Grafen Hermann v. Arnim, preussischen Legationsrathes a. D., übergegangen ist. Die Herrschaft Muskau umfaßt ein Areal von 468 Quadrat-Kilometern = 8,5 Quadratmeilen (Die badischen Amtsbezirke haben im Durchschnitt nur 290 Quadrat-Kilometer) und ist der größte Privatgrundbesitz im Deutschen Reich.

— Im Yosemitethal, Californien, gibt es Bäume, die ein Alter von 3500 Jahren (3500 Jahrestage) haben und über 500 Fuß hoch

sind. Durch einen dieser Baumriesen hat man eine Fahrstraße gelegt, breit genug zur Durchfahrt von vierspännigem Wagen, ohne daß für die sichere Stellung desselben etwas zu befürchten wäre.

— Viele Tausend unserer deutschen Singvögel, die im Herbst in wärmeren Ländern Winterquartiere bezogen haben, werden in diesem Frühling nicht heimkehren. In St. Remo und anderen Küstenorten Italiens wird von jungen und alten Müßiggängern auf sie Jagd gemacht. Am Abend kommen diese Vögel mit Beute reich beladen nach Hause, ihre weiten Taschen gefüllt mit Rothkehlchen, Schwaben, Fliegenfänger, Stieglitzen, Nachtigallen u. s. w. Die Nachtigallen gelten als ganz besondere Lederbissen. Für jeden Militairer, namentlich für die vielen deutschen Badegäste dort, ist die Vernichtung der nützlichsten Geschöpfe der gefiederten Welt ein wahrer Greuel und die unverkürzte Art, wie deren Nord vor den Augen der Fremden betrieben wird, empörend. Aber nichts kann diesem Treiben Einhalt thun und es ist in diesem Frühling schlimmer als je. Höhezeit aber wäre es, daß mit aller Energie ein Vertrag zwischen dem deutschen Reich und Italien angestrebt würde, der dem Massenmorde der nützlichsten Freunde und Schützer unserer Land- und Forstwirtschaft feuerte. So große wirtschaftliche Vortheile die theuer erkauete Gotthardbahn dem deutschen Reich bringt, der Nutzen eines solchen in Wahrheit durchgeführten Vertrages würde nicht geringer sein.

— Verflorenen Samstag morgens ereignete sich bei den Umbauten der Karbrücke in Karwangen St. Bern ein großer Unfall. Eine der Röhren, welche vermittelt gepresster Luft in das Flußbett verfenkt werden sollte, schlug um, nachdem sie gerade den Flußgrund erreicht hatte und es ertranken die vier in der Röhre beschäftigten Arbeiter. Wie wir vernehmen, liegt die Veranlassung des Unglücks darin, daß die Affordarbeiter, trotz wiederholter Abmahnung, ihre Arbeit des Ausgrabens in der Röhre begannen, bevor noch die nöthigen Sicherheitsvorkehrungen gänzlich beendet waren. Wir erfahren, daß die Arbeiter des Unternehmers gegen Unfall in Zürich versichert sind, wodurch die Folgen des Unglücks für die Hinterbliebenen etwas gemildert werden.

— Monsieur Steenader, Post- und Telegraphendirektor in der Zeit der Belagerung der Stadt Paris durch die deutschen Truppen, veröffentlicht in einem Buche die damaligen Spionagemittel. Dazu gehörten Schuhsohlen, die besonders vorbereitet wurden und im Innern eine Aushöhlung für die Depeschen enthielten. Die Schuhe mußten in kleine Stücke geschnitten werden, um die Einlage zu finden. — Ein doppeltes Mützenstück. — Einen aus zwei Kupierplatten zusammengesetzten, im Innern zur Aufnahme der Depeschen hohlen und mit Stoff beledeten Korkknopf. — Die Zwinge eines Stockes. — Eine ausgehöhlte Cigarette. — Ein Packetchen Cigarettenpapier, dessen einzelne Seiten mit unsichtbarer Tinte beschrieben waren. — Hülfschein eines Regenschirmes. — Ein falscher hoher Zahn. — Ein Klavierstimmglockenstück. — Das Heft eines gewöhnlichen Taschenmessers. Im Innern des Hohlraumes brachte man eine kleine Höhlung an, steckte die Depesche hinein und besetzte die Schale dann wieder sorgfältig. — Einen Schlüssel mit doppelter Höhlung (Doppelboden). — Ein zerschnittenes, im Innern ausgehöhltes Zwetschgenstück. Die Flächen mußten genau aufeinander passen. Wenn man die Depesche hineingehalten hatte, legte man das Geldstück einige Zeit in Speis und hatte dann die größte Mühe, es wieder auseinander zu bekommen. — Eine kleine Eisenbeintugel in Nußgröße. Der Vole sollte sie im Augenblicke der Gefahr verschlucken und am anderen Tage wieder finden. — Ein Handschuh. Namentlich für Damen. — Dann heißt es weiter: „Über alle unsere Kunstgriffe, so schlau sie sein mochten, halfen uns nichts gegen einen Feind, der auf dem Gebiet der Spionage selbst Sachverständiger war und von Grund aus alle „trucs“ des Handwerks kannte. Die ersten Voten, die bei den preussischen Linien ankamen, wurden festgehalten und vor einen Offizier geführt. Nach einem kurzen Verhöre entleerte man den Gefangenen vollständig und ließ ihn in diesem Zustande warten, bis man seine Wäsche, seine Kleider, seine Mühe und Schuhe, Stück für Stück zertrennt und aufgeschnitten hatte. In selbst untersuchte man auf das Genaueste vom Kopf bis zu den Zehen. Wenn man nichts fand, gab man ihm seine Kleider in Fegen zurück und fügte einige Kolbenhöfen hinzu, wenn er die Kühnheit hatte, sich zu beklagen. Wenn man ihm aber doch nicht traute, so gab man ihm ein Elefantent-Ausführungsmittel.“

— Ein Dampf-velociped. Einem New-Yorker Mechaniker ist es nach jahrelangen, mühseligen Versuchsungen, ein Velociped herzustellen, welches durch Dampfkraft in Bewegung gesetzt wird. Die kleine Dampfmaschine, welche mit Petroleum geheizt wird, ist unterhalb des Sitzes angebracht. Die Thätigkeit des Kessels kann bei kompletter Füllung vier Stunden anhalten. Mit diesem Dampf-Bicycle ist man mühelos im Stande, 18 Kilometer per Stunde zurückzulegen. Der Erfinder dieses interessanten Vehikles hat in New-York ein Exemplar angekauft, das für zwei Personen berechnet ist. In dem Katalog wird es als für Hochzeitsreisende besonders geeignet bezeichnet.

Casseler Pferdemarkt-Loose 23 Mark, Offenburger Pferdemarkt-Loose 2 Mark, zu haben bei der Exped. d. Bl.

Konkursverfahren.

Nr. 3127. Nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Schusters Gottlieb Pöfel in Emmendingen aufgehoben. Emmendingen, den 5. Mai 1883. Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts Jäger.

Dankagung.

Der hiesige Musikverein hat der Kleinkinderbewahranstalt dahier den Ertrag eines Concertes im Betrage von 151 M. 50 Pf. zugewiesen. Für diese freundliche Gabe spreche ich Namens der bedachten Anstalt dem genannten Vereine den verbindlichsten Dank hiermit aus. Emmendingen, 9. Mai 1883. Der Bürgermeister: Koll.

4,115,000 Mark

getheilt auf Hypotheken auszuliefern. Zinsfuß nicht über $4\frac{1}{2}\%$. Kaufschillinge werden schon mit 1% Nachlaß übernommen. Näheres unter Einsendung von Verlagschein u. s. w. durch Urban Schmitt, Hypotheken-Geschäft, Blumenstraße 4, Karlsruhe.

Nach der Holzverkaufsanzeige der Stadt Emmendingen läßt Oberhofbauer Wench von Walsch folgendes Holz versteigern: 2 Kiefer forstliches Prügelholz, 1000 Stück forstliche und gemischte Wellen.

Zusammenkunft Dienstag den 15. Mai, Nachmittags 2 Uhr, beim Emmendinger Holzschlag.

Die Mech. Spinnerei & Weberei in Liquidation hat 7 Mannshaut Kleb auf dem oberen Büchle zu verpacken.

3 Mannshaut Wiesen hat zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Holz-Versteigerung.

Die Groß. Bezirksforstrei Emmendingen versteigert bis Mittwoch, den 16. Mai d. J., im Distrikt: Söfwald,

die nachstehenden Holz mit einem Zahlungs-Termin bis 1. Oktober d. J., oder bei Barzahlung in vier Wochen mit 2% Rabatt: 100 Stk buchenes, 2 Stk eichenes Echtholz, 40 Stk buchenes, 4 Stk gemischtes Prügelholz; 1400 Stk buchene und 150 Stk birtene Prügel-Wellen nebst 8 Stk eichene Pfähle und 1 Loos Schlag-Abraum. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Holzschlag bei Thenenbach, zunächst am Fischmeier.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Waldkirch versteigert am Donnerstag, den 17. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr anfänglich, im Rathhause Saale hier folgendes Kuchholz: 121 Weistannenstämmen I. bis IV. Classe 22 Weistannenlöche I. und II. 21 Forstenstämmen IV. 70 Forstenlöche I. und II. Sämmtliches Holz liegt in Abth. Lasgrube, an guten Abfuhrwegen und Nähe der Stadt. Waldkirch, den 7. Mai 1883. Gemeinderath: Weiß. Högerich.

Geschäftsöffnung & Empfehlung.

Der ergeb. Untersuchete hat sich dahier als

Blechner

wiedergelassen und hält sich Jedermann in allen in seinen Beruf einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen, rasche und gute Bedienung zugesichert. wohnhaft neben Kaufmann Stuck. Emmendingen, den 10. Mai 1883.

Die silberähnliche Vernickelung

von Gebrauchs- und Luxusgegenständen unter Garantie der Haltbarkeit wird zu den billigsten Preisen besorgt in der

Galvanischen Nickelplattirungsanstalt

von Neumann, Schwarz & Weill.

Aufträge nimmt entgegen August Streb, Kaiserstraße 46, Freiburg i. B.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft „Winterthur.“

Direktor: Dr. Emil Welti.

Geschäftsbestand ultimo 1882:

Versichert waren: 312,899 Personen mit einer Versicherungssumme von 718,336,900 Fr. Die Prämien-Einnahme betrug Fr. 2,114,351. Neuaufgeschlossenen: 10,001 Policen mit 66,466 Personen und 185,463,535 Fr. Versicherungssumme, einer Prämien-Einnahme von 559,144 Fr. Regulirt wurden 8633 Schädensfälle mit 1,484,521 Fr. Für weitere 1010 noch zu regelnde Unfälle sind 624,025 Fr. 60 Ct. zurückgestellt. Die Prämienreserve beträgt 743,364 Fr., mithin 37,6% der Prämien. Die feste Capitalanlagen betragen 1,566,996 Fr. 05 Ct. Der übrige Vermögensbestand 4,800,393 „ 55 „ mithin Total 6,367,389 Fr. 60 Ct.

Die Generalagentur der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft: Inspektor H. Näder, Generalagent. Vertreter A. Dölter.

Nächsten Mittwoch Ziegel & Backsteine, Donnerstag Kalk

bei W. Beidck.

Ein tüchtiger Feldknecht findet gegen guten Lohn sofort Stelle in Nr. 164 in Muggen.

Kleines Staatshandbuch des Reichs und der Einzelstaaten.

Preis 1 M. 50 Pfg. vorrätig in Albert Dölter's Buchhandlung.

Eine gute Köchin, 25 Jahre alt, sucht auf sofortigen Eintritt Stelle, am liebsten in einem Herrschaftshaufe. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kassenbücher

in jeder Stärke empfohlen A. Dölter.

Das Beste,

billigste, praktische, reichste und einfachste Stärkemittel ist die so allgemein rühmlich bekannte Englische Brillant-Glanz-Stärke von Hoffman u. Schmid, Leipzig und London, welche in Packeten zu 20 Pfge. in jedem Colonialhandlung, Drogerie- und Eisengeschäft zu haben ist. Gebrauchsanweisung ist bei jedem Packeten aufgebracht. Einzel-Zug bei Herrn Mag Schwab in Karlsruhe. Niederlage bei Herrn C. F. Rist, Emmendingen.

Dr. Kirchhoffer, Arzt in Straßburg, heilt Weittnässen, Blasenleiden u. s. w. H. 232 Q.

Pferde, Rinder- & Farenmarkt in Offenburg

am Mittwoch, 6. Juni 1883.

Große Verloosung

von Pferden, Kühen, Rindern, landwirthschaftl. Geräthen, Maschinen, Fahr- und Reitrequisiten, unter Ausgabe von 14,000 Loosen. Biehung am 8. Juni 1883. Preis des Loose 2 Mark. Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark. Loose sind bei dem Kassier, Herrn Buchhändler Carl Debold dahier und dessen Herren Agenten, sowie bei der Expedition des Hochberger Boten in Emmendingen zu haben. Wiederverkäufer erhalten bei direktem Bezug vom Kassier auf 10 Loose ein Freiloos. Offenburg, im April 1883.

Die Markt-Commission.

NB. Da in der Regel die Beteiligte an dieser Verloosung eine ungemein hatte ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können.

Hochberger Bot.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Aemter Emmendingen, Ottenheim, Breisach und Waldkirch.

Nr. 57.

Donnerstag, 17. Mai

1883.

Baden.

× Röhdingen, 13. Mai. Die vom Landwirt so sehr und mit Recht gefürchteten drei Eismänner sind nicht nur ohne Frost vorübergegangen, sondern brachten uns sehr warme Frühlingstage, trotz die ihnen vorausgegangenen Gemitter eine starke Abnahme der Temperatur erwarten ließen. Was den hiesigen Stand der Reben betrifft, darf man sich keine allzu sanguinischen Hoffnungen, betreffs eines reichen Herbstes, hingeben; denn die Rebstöcke zeigen nur eine mäßige Samenbildung, und außerdem gibt es, wie sich der Volksmund ausdrückt, viele Müßiggänger, d. h. Rebstöcke, die ganz wenig oder gar keine Samenentwicklung zeigen. Ob die gleiche Wahrnehmung auch ander Orts gemacht wird, dürfte von Interesse sein, da in diesem Falle der niedere Preis des 1882er Weines, der nebenbei bemerkt, ein recht angenehmer Wein ist, eine Steigerung billiger Weise nach sich ziehen wird. Die Palmstrüche berechneten zu den schönsten Hoffnungen und die Gräser stehen ausgezeichnet, so daß in dieser Hinsicht eine reiche Heuernte in Aussicht steht.

— Karlsruhe, 10. Mai. In der letzten Zeit scheint eine nicht unbedeutliche Verminderung der Reichthümer, sowohl bei dem Oberlandesgericht, als bei den Landgerichten stattzufinden, auch in dem Anwaltsstande macht sich natürlich diese Erscheinung bemerklich. Nichtsdestoweniger scheint das Anwachen des Anwaltsstandes immer noch zuzunehmen, somit im umgekehrten Verhältnis zum Prozeßstand zu stehen. Gerade für Karlsruhe steht die Niederlösung mehrerer junger Anwälte für die nächste Zeit in Aussicht. — Unsere beiden Landesuniversitäten gehen einem besonders lebhaften Sommersemester entgegen. Während man in Heidelberg für die lange nicht mehr erreichte Zahl von 1000 zu gewinnen hofft, ist für Freiburg die dort unseres Wissens überhaupt noch nicht dagewesene Zahl von 850 Zuhörern nach der nächsten Immatrikulation zu gewärtigen.

— Die „Neue Bad. Ldsztg.“ schreibt aus Mannheim: „Der Erlaß des Großherzogs betr. die Reform des Eisenbahnwesens scheint sich bereits hier fühlbar zu machen und zwar, wie wir von unserer Freude wahrnehmen, besonders zu Gunsten der Arbeiter. Auf dem Rangirbahnhof und an den Werkstätten wurden die Arbeiter entsprechend vermehrt, so daß die Ueberstunden, die sonst dauernd waren, möglichst vermieden werden können. Insbesondere soll auch darauf gesehen werden, daß Unfälle möglichst vermieden werden, indem man an gefährlichen Stellen, wie Schiebepöhlen u., intelligenter Leute anstellt und diese nicht übermäßig anstrengt. Die Halbschleifer, die vordem jeden Sonntag arbeiten mußten und denen im vorigen Jahr auf ihr Ansuchen alle 13 Wochen ein freier Sonntag bewilligt wurde, werden nunmehr alle 4 Wochen einen freien Sonntag haben. Wir begrüßen diese Reform mit Freuden und hoffen, daß, wenn mit denselben

Augen ihres Vaters. Sie schied sie dorthin, um des alten Marquis Liebe zu gewinnen und in günstiger zu stimmen gegen Armand. Nun, die Liebe meines Onkels hat sie bereits in solcher Maße gewonnen, daß er ihr einen großen Theil seines bedeutenden Vermögens testamentarisch vermacht hat. Das Schloß und der Park sind gänzlich verändert worden und sehen aus wie vor achtzehn Jahren. Girarda schaltet und waltet in dem alten Herrenhause ganz wie es ihr gefällt. Um aber zur Sache zu kommen, lebte, liebte, lieblich; ihre Schönheit ist fast überwältigend. Ich habe niemals im Leben ein so bezauberndes Antlitz gesehen. Sie gleicht ihrer schönen Mutter doch ist sie weniger kalt und stol, sondern voll warmen Gefühls.“

Komtesse Gabriele hielt krampfhaft die Lehne des Sessels umfaßt, während Todtenblässe ihr Gesicht überzog. „Ich will schnell zu Ende kommen,“ fuhr Eugen nach minutenlangem Pause fort. „Sie werden mich bereits verstanden haben. Ich liebe Girarda. Geben Sie mir mit einer reichen Wittig zur Gemahlin und ich will Ihr Geheimniß bewahren, und den Versuch machen, Armand mit meinem Onkel auszuöhnen. Unter dieser Bedingung will ich Frieden machen und bewahren.“

Er sah um sich mit einer Miene, als ob er sich als Herr der Situation fühlte.

Die Komtesse Gabriele stieß einen leisen Schreckensruf aus und streckte ihre Hände gegen ihren Gatten aus. „Er ergreift dieselben, umschloß sie fest mit den feinen und erwiderte in einem sehr bestimmten Tone: „Mein Herr, ich erlaube mir, zu erwidern, daß ich die Verbindung, von welcher Sie sprachen, nicht eingegangen gewillt bin. Meine Tochter ist noch zu jung, um zu betrachten. Wenn dem aber auch nicht so wäre, so würde ich sie nie zwingen gegen ihre Gefühle zu handeln.“

„Mein niemals! Ich würde sie lieber todt sehen, als daß ich zugebe, daß sie Graf Eugen's Frau würde!“ rief die Komtesse mit Leidenschaft. „Mein edles Mädchen, meine arme, reine Girarda die Frau dieses Schurken!“ Eugen ballte die Hände vor Wuth, aber er bemeisterte sich. „Sie zu einem widerlichen Mädchen zwingen, fragte er: „So ziehen Sie den Krieg vor? Eingeschrieben Sie lieber nicht sogleich, ich habe noch mehr zu sagen. Ich war, wie schon gesagt, nach dem alten Schlosse hinaus, von wo ich gestern Abend abschied und heute früh in Paris anlangte. Gestern, als noch nichts von der Entdeckung meines Geheimnißes wußte und

Maurer- und Steinhauserarbeiten.

Nr. 618. Gr. Rheinbau-Inspektion Freiburg vergibt im Submissionewege die Herstellung einer Damm-Durchfahrt am Kappler Rheinschuldamm und der Koppel-Rheinauer Landstraße im Anschlag von:

1. Erdarbeiten 35 M.
2. Maurerarbeit 400 "
3. Steinhauserarbeit 645 "

Zus. 1080 M.

Angebote wollen in Prozenten des Voranschlages ausgedrückt bis zur Submissionseröffnung d. i. Samstag, den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Maurer- und Steinhauserarbeit“ versehen, anher eingereicht werden. Bedingungen, Pläne und Ueberschlag liegen bis dahin auf unserem Bureau in Freiburg und dem Baubüro in Kappel zur Einsicht bereit.

Sonnenschirme

für Herren und Damen in großer Auswahl. Zugleich bringe mein Lager in

Regenschirmen

in empfehlender Erinnerung.

F. Martin.

Nächsten Dienstag Ziegel & Backsteine

und am Mittwoch Kalk.

Ziegler Blum, Frau.



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwoch und Sonntag nach

Amerika.

Vassagierverträge schließt ab: Die Agentur des norddeutschen Lloyd für

Ph. Jak. Göttinger, Mannheim.

Von der rühmlichst bekannten prima Getreidepresshefe aus der Fabrik von G. Sinner in Grünwinkel, unterhalte ich stets Lager in frischer Waare

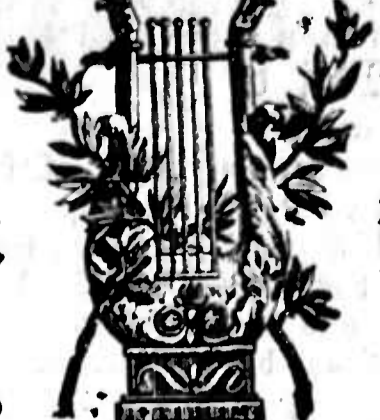
J. Sartori, Emmendingen.

Bitte lesen!

Ihre Bekannte erbitten noch einige der kleinen Bücher „Krankensfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen. Diese kleinen Büchlein sind glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankensfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

Freiburger

Zur Feier des vierzig in der neu hergerichteten am Samstag, 26. Mai 1883,



Liedertafel.

jährigen Stiftungsfestes Fest- und Sängerkhalle Nachmittags 4 halb Uhr.

Erstes Concert

Die Zerstörung Jerusalems

Grosses Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Ferdinand von Hiller, unter Leitung des Componisten Herrn Dr. Ferdinand von Hiller, städtischer Kapellmeister aus Köln und unter Mitwirkung von Fräulein Anna Rüdiger bisheriger erster Solistin der königl. Singakademie zu Berlin, (Sopran).

Fräulein Hermine Spies, Concertsängerin aus Wiesbaden, (Alt) Herr H. von der Meeden, Concertsänger aus Hamburg, (Tenor) und Herrn Joseph Burgmeier, Coercetsänger aus Aarau, (Bass) sowie hiesiger und auswärtiger Künstler und Dilletanten in Chor und Orchester.

Am Sonntag, den 27. Mai 1883, Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Zweites Concert

unter Leitung des Herrn Carl Sinzig, Musikdirector der Liedertafel zu Freiburg und unter Mitwirkung von

Herrn Ferdinand von Hiller aus Köln (Pianoforte), Herrn Joseph Joachim, königl. Professor und Director der königl. Hochschule für Musik aus Berlin (Violine) und der obengenannten Solisten.

PROGRAMM.

ERSTER THEIL:

1. Ouvertüre zu König Manfred für grosses Orchester v. Carl Reinecke.
2. Arie für Sopran Fräulein Rüdiger.
3. Concert für Violin mit Orchester Herr Joachim.
4. Vorspiel zum 5. Act aus König Manfred Fräulein Spies.
5. Arie für Alt Fräulein Spies.
6. Nänne für Chor und Orchester v. Johannes Brahms.

ZWEITER THEIL:

1. Arie für Bass Herr Burgmeier.
2. Pianofortevortrag Herr von Hiller.
3. Liedervorträge Fräulein Rüdiger.
4. Violinvortrag Herr Joachim.
5. Liedervorträge Fräulein Spies.
6. Schlusschor.

Preise der Plätze für Nichtmitglieder der Liedertafel

- a. Im Abonnement auf beide Concerte: 1. für einen nummerirten Sitz im Saal 8 Mk. 2. für einen nummerirten Sitz auf der Gallerie 7 Mk.
- b. Zum Besuch eines einzelnen Concertes: 1. für einen nummerirten Sitz im Saal 5 Mk. 2. für einen nummerirten Sitz auf der Gallerie 4 Mk.

Der Verkauf dieser Plätze findet vom 7. Mai ab in der Musikalienhandlungen von Carl Ruckmich, Bertholdstrasse und Klepert & von Bolschwing, Friedrichstrasse statt.

Auswärtige wollen sich unter Einsendung des Betrages an die genannten Firmen wenden.

Der Verkauf der offenen Plätze im Saale für drei Mark, auf der Gallerie für zwei Mark findet nur an den Tagen der Aufführungen statt.

Anzeige & Empfehlung.

Die Unterzeichnete hat den ganzen Unterricht in der Grammatikschule in Freiburg durchgemacht und darüber eine Prüfung mit gutem Erfolge abgelegt, worüber ich Zeugniß vorlegen kann. Indem ich dies zur Kenntniß bringe, halte ich vorkommenden Falles mich bestens empfohlen.

Emmendingen, 4. Mai 1883.
Christina Gerber,
Chefrau des Johann Georg Gerber.
Wohnhaft Wilhelm Saaler gegenüber.

Weinfässer,

8 bis 12 Ohm haltend, werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Neue Gesangbücher,

von 1 M. 40 Pf. an bis zu 10 M. in großer Auswahl zu haben in
A. Dölters
Buchhandlung.